

Leni Reuters

Von: "Leni Reuters" <leni@hl-reuters.de>
An: <christa.nickels@bundestag.de>
Cc: <christa.nickels@wk.bundestag.de>
Gesendet: Dienstag, 20. Juli 2004 20:45
Betreff: Grün wirkt für Menschenrechte

Sehr geehrte Frau Nickels,

ich bitte Sie, sich dafür einzusetzen, dass mein Recht auf körperliche Unversehrtheit nach Artikel 2 des Grundgesetzes nicht weiter verletzt wird.

Auf Grund der in Deutschland durchgeführten und gesetzlich erlaubten Jodierung des Tierfutters habe ich schwere gesundheitliche Schäden erlitten und kann mich heute von in Deutschland hergestellten tierischen Produkten (Milchprodukte, Eier oder Fleisch) nicht mehr ernähren. Das Gleiche gilt für pflanzliche Nahrungsmittel (insbesondere Bioprodukte), deren Anbauflächen mit dem Mist und der Gülle jodierter Tiere gedüngt werden. Von diesem Problem sind mittlerweile über 10% der deutschen Bevölkerung betroffen.

Meine persönliche Geschichte zu den Folgen der Zwangsjodierung über das Tierfutter sowie meine Erfahrungen, Erkenntnisse und Aktivitäten habe auf der Website hl-reuters.de zusammengestellt.

Als Anhängerin und Wählerin der Grünen habe ich mich Hilfe suchend an Frau Künast, Frau Höhn, Frau Haußmann und die Europaabgeordneten von Bündnis 90 / Die Grünen gewandt. Hier habe ich entweder (noch?) keine, irreführende, falsche und zum Teil menschenverachtende Antworten erhalten. Ich kann nur feststellen, dass die Themen Verbraucherschutz, Ernährung, Landwirtschaft und Tierschutz weit von grünen Ansprüchen entfernt behandelt werden.

Die Aussage "Grün wirkt für Menschenrechte" auf Ihrer Homepage und Ihr Engagement zu Fragen der medizinischen Ethik hat mich veranlasst, mich mit meinem Problem an Sie zu wenden.

Ich bin zwei Jahre durch die "Jod-Hölle" gegangen. Es begann mit der Diagnose Hoshimto-Thyroiditis, eine Autoimmunerkrankung, die die vollständige Zerstörung der Schilddrüse zur Folge hat. Die nicht mehr produzierten Schilddrüsenhormone müssen jetzt in Tablettenform eingenommen werden. Gleichzeitig ist ein Zuviel an Jod zu vermeiden. Im gesunden Zustand benötigt die Schilddrüse das Jod zu Herstellung der Schilddrüsenhormone. Auf ärztlichen Rat sollte ich auf nun auf jodreiche Lebensmittel wie Fisch, Algenprodukte, Mineralwasser und jodiertes Speisesalz verzichten. Schwierig genug in Deutschland, da auf Grund des Jodvorsorgeprogramms Jodsatz in vielen Produkten eingesetzt wird. Aber immerhin existiert eine Kennzeichnungspflicht für das Jod in diesen Produkten. Bei der Verwendung von Jodsatz in Brot ist die Sache schon schwieriger, da hier keine Kennzeichnungspflicht verlangt wird und viele Bäcker jodiertes Speisesalz verwenden.

Ich habe also auf alle Produkte, denen Jodsatz zugesetzt ist, verzichtet. Doch meine Beschwerden wurden schlimmer und schlimmer: Herzrasen, Herzrhythmusstörungen, Schweißausbrüche, Magenprobleme, Muskelprobleme. Ich bin von Arzt zu Arzt gelaufen. Ursachen wurden keine gefunden.

Per Zufall habe ich dann nach zwei Jahren Leidenszeit erfahren, dass in Deutschland seit 1995 die Jodierung des Tierfutters gesetzlich erlaubt und diese seit 1999 auch flächendeckend durchgeführt wird. Diese Tierfutterjodierung ist sonst nur noch in Österreich und der Schweiz üblich. So kann z.B. ein Becher Joghurt die Menge Jod einer Jodtablette enthalten. Diese Jodtabletten sind apothekenpflichtig, der Beipackzettel enthält Warnhinweise und beschreibt Nebenwirkungen, die genau zu meinen Beschwerden passen. Eine Deklarationspflicht zum Jod in tierischen Produkten gibt es nicht.

Nachdem ich nun auf alle in Deutschland hergestellten Lebensmittel verzichte, bin ich weitgehend beschwerdefrei. Dass ich jetzt von der "Jod-Hölle" in eine "Isolations-Hölle" geraten bin, ist ein anderes Thema.

Mittlerweile habe ich in Erfahrung bringen können, dass nicht nur die bereits Erkrankten massive Beschwerden durch die Überjodierung unserer Lebensmittel bekommen können sondern dass die Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse zum überwiegenden Teil erst durch das Zuviel an Jod in unseren Nahrungsmitteln ausgelöst werden. Über 8 Millionen Menschen sind in Deutschland bereits davon betroffen.

Nun meine Frage an Sie: Ist die Zangsjodierung der gesamten deutschen Bevölkerung mit den Menschenrechten und mit unserem Grundgesetz Artikel 2 (2) vereinbar? Mir wurde das Recht auf die Unversehrtheit meiner Gesundheit jedenfalls nicht zugestanden. Welche Möglichkeit habe ich, mich zu wehren? Ich habe nicht vor, mich mit der Situation abzufinden.

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass mit der verhängnisvollen Tierfutterjodierung aufgehört wird.

Wer Anders als Ihre Partei sollte sich auf politischer Ebene des Problems der Zwangsjodierung über das Tierfutter annehmen und meine und die Interessen der vielen anderen Jodkranken vertreten? Besteht die Möglichkeit, persönlich mit Ihnen Kontakt aufzunehmen (ich wohne in Ederen, am Anfang der AWACS Einflugschneise). In Hoffnung, bald von Ihnen zu hören, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Leni Reuters
Kapellenstraße 15
52441 Linnich-Ederen
Tel.: 02462 3961
E-Mail: leni@hl-reuters.de
Internet: <http://hl-reuters.de>